



Bernd Borgenheimer mit Kindern an der Teststrecke für die selbst gebauten Fahrzeuge.

Foto: Holm Wolschendorf

KINDERUNI

Fahrzeugbauer am Werk

Kinder dürfen an der Pädagogischen Hochschule erste Kleinwagen bauen

VON FRANK KLEIN

Handfest ging es bei der Kinderuni an der Pädagogischen Hochschule zu. Das Thema: „Mein Wagen rollt am weitesten – Wir bauen Fahrzeuge mit vier Rädern“.

In vielen Vorlesungen der Kinderuniversität ist, nicht ganz unüblich an einer Hochschule, Frontalunterricht angesagt. Der Professor doziert, und die Nachwuchsstudenten lauschen mehr oder weniger aufmerksam. Wesentlich praxisorientierter ging es bei der Kinderuni im Vorlesungssaal der Pädagogischen Hochschule (PH) zu. „Mein Wagen rollt am weitesten – Wir bauen Fahrzeuge mit vier Rädern“ lautete das Thema der Veranstaltung mit Bernd Borgenheimer, Dozent an der Abteilung Technik der PH.

Fahrzeuge in Form von Spielzeug sind fester Bestandteil der kindlichen Erfahrungswelt. Eine dankbare Gelegenheit, die jungen Leute auf diesem Weg zu packen und ihr

Verständnis für die technischen Aspekte des Fahrzeugbaus zu wecken.

„Zunächst bauen wir ein vierrädriges Fahrzeug“, erläuterte Dozent Borgenheimer. Dabei mussten die Kinder nicht nur mit verschiedenen Werkzeugen wie Schraubstöcken, Linealen und Anschlagwinkeln arbeiten, sondern auch die Auswirkungen von unterschiedlichen Materialien, Radgrößen oder paralleler Stellung der Achsen auf Geschwindigkeit und Rollweite berücksichtigen. „Behaltet diese Sachen im Hinterkopf“, gab der Dozent seinen Schützlingen mit auf den Weg, als sich diese an die Arbeit machten. Ein Dach sei nicht vorgesehen, entgegnete Borgenheimer auf Nachfrage eines enttäuschten Jungen. „Das würde zu lange dauern, vielleicht machen wir das bei der nächsten Vorlesung.“

Anschließend wurde eifrig geleimt, gehämmert und geschraubt. Was sich als gar nicht so einfach erwies, wie sich schon bald

herausstellen sollte. Zum Glück hatte Borgenheimer Studenten und Mitarbeiter seiner Abteilung rekrutiert, die den Kindern beratend zur Seite standen. Schon nach etwa 20 Minuten waren die ersten Fahrzeuge einsatzbereit.

Nun konnte der Spaß beginnen, denn im zweiten Teil der Vorlesung stand der Praxistest einschließlich eines Wettbewerbs auf dem Programm. Der Dozent hatte eine Rampe vorbereitet, auf der jeweils vier Kinder ihre Fahrzeuge hinunterrollen ließen. „Bitte nicht anschucken, liebe Kinder“, mahnte Borgenheimer.

Im ersten Durchgang wurden Weiten zwischen einem und 1,50 Meter erzielt. „Das war noch nicht ganz so weit“, lautete die Reaktion des Dozenten. Schon kurz darauf aber legten die Fahrzeuge schon sechs bis sieben Meter zurück – ihre Blitzausbildung im Fahrzeugbau haben die Kinder erfolgreich absolviert.